

# Auszug aus der Modulbeschreibung

## Modul III.1 Entscheidungskompetenzen

Modulbezeichnung		III.1 Entscheidungskompetenzen
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Im Rahmen dieses Moduls werden die Studierenden befähigt, entscheidungstheoretische Konzepte verstehen, kritisch reflektieren und diskutieren zu können. Im Mittelpunkt steht hierbei die Auseinandersetzung mit praxisbezogenen bzw. leistungsrelevanten Konzepten einerseits und theoretisch begründeten sowie empirisch geprüften Modellen andererseits.</p> <p>Vor diesem Hintergrund können die Studierenden nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die drei Paradigmen der Entscheidungsforschung anhand geeigneter Praxisbeispiele erläutern können.</li> <li>• kognitive, emotional-motivationale, aufgabenbezogene und gruppensdynamische Gründe für Fehlentscheidungen angeben und Hinweise für die Verbesserung individueller Entscheidungsqualität ableiten können.</li> <li>• relevante Einflussfaktoren auf team- und organisationsbezogene Entscheidungsprozesse identifizieren zu können.</li> <li>• einen Vorgehensplan zur Verbesserung der Entscheidungsqualität auf Organisationsebene entwickeln zu können.</li> </ul>
	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Normative Entscheidungstheorien</li> <li>• Deskriptive Entscheidungstheorien</li> <li>• Naturalistische Entscheidungstheorien</li> <li>• Einflussfaktoren der Entscheidungsqualität</li> <li>• Verbesserung der Entscheidungsqualität</li> </ul>
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesungen mit Diskussionen, Fallbeispiele aus der Organisationspraxis

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	vgl. Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen, Vorlesungsmanuskripte
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	keine
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	Durch die Veränderung der Märkte sehen sich Unternehmen erhöhter Komplexität und Ungewissheit gegenüber. In einer globalen und zunehmend vernetzten Wirtschaftswelt haben Fähigkeiten wie strategisches Denken, vernetztes Denken und Problemlösen daher an Bedeutung gewonnen.  Komplexe Probleme lassen sich mit Patentrezepten nicht lösen. Sie erfordern vielmehr besondere Fähigkeiten, die häufig als „heuristische Kompetenz“ beschrieben werden. Die heuristische Kompetenz soll hier gefördert werden. Eine ganzheitliche Unternehmensbetrachtung steht dabei im Vordergrund; sie berücksichtigt alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit.
<b>Prüfungsleistungen</b>		StA Studienarbeit
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	N.N.
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>ECTS-Punkte</b>	6 ECTS
	<b>Workload</b>	150 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	6 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 150 Stunden, mit folgender Aufteilung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrveranstaltungen/Übungen: 20 Stunden (Aufteilung: 9 Studienzentrum, 3 virtuellen Lernraum, 8 angeleitetes Programmieren)</li> <li>• Vor-/Nachbereitung/Selbststudium: 130 Stunden</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>		III.2.1 Entscheidungsfehler & Entscheidungskompetenz III.2.2 Entscheidungsqualität in Organisationen